

Statements

Der vollkommene Markt stellt ein theoretisches Konstrukt dar, um unter Modellbedingungen (Komplexitätsreduzierung) die Auswirkungen der Variation eines Aktionsparameters (ceterus paribus¹) analysieren zu können. Je unvollkommener die Marktsituation ist, desto weniger lassen sich Aussagen darüber treffen, ob die gemessenen Veränderungen wirklich von der zu untersuchenden Determinante abhängen.

Bei der Preistheorie werden nur die Auswirkungen eines einzigen Aktionsparameters untersucht - nämlich die des Preises. Die Preistheorie wurde deshalb zu einer „Wettbewerbspolitik“ weiterentwickelt, die auch andere Aktionsparameter berücksichtigt (Mehrfaktorenanalyse).

Zur Klarheit:

Aktionsparameter sind u.a.:

Preis
Qualität
Mengen
Werbung
Service
Vertriebswege
Beratung
Verkaufsfördermaßnahmen

Folgende Prämissen gelten für einen **vollkommenen Markt**:
(in der Extremdefinition von Joan Robinson:)

- 1) Marktform: Polypol
- 2) homogene Produkte (es gibt nur identische Produkte)
- 3) vollkommene Markttransparenz (Kunden und Mitbewerber kennen alle Aktionsparameter)
- 4) offene Märkte (es existieren keine Hindernisse für Markteinsteiger/-aussteiger)
- 5) Teilbarkeit und Mobilität der Produktionsfaktoren
- 6) extreme Reaktionsgeschwindigkeit aller Marktteilnehmer
- 7) absolute Rationalität bei Entscheidungen
- 8) Eigennutzstreben

¹ Ceterus paribus = unter sonst gleichen Bedingungen